

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

113 (16.5.1902) Mittagausgabe

Expedition:
Stiel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Martpf.
Brief- u. Telegramm-Adresse:
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
i. B.: Ernst Lange,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindfleisch,
sämmtlich in Karlsruhe.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirth-
schaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit
Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Notariatsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 113.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Freitag den 16. Mai 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Die Inseln St. Vincent und Santa Lucia.

Die in diesen Tagen in Folge des Ausbruchs des Vulkanus
Soufriere vielgenannte Insel St. Vincent gehört zu den kleinen
Antillen, deren Reihenfolge von Norden im Bogen nach Süden fol-
gende ist: Virgin-Inseln, bis auf St. John und St. Thomas,
die augenblicklich noch dänisch sind, englisch; St. Kitts, Nevis, Bar-
bados und Antigua, Montserrat, englisch; Guadeloupe mit den
kleineren Desfrade und Marie-Galante, französisch; Dominica, eng-
lisch; Martinique, französisch; Santa Lucia, englisch; St.
Vincent, Barbados, Grenada und Tobago, englisch. Die er-
stgenannten Inseln bis Dominica bilden die Leeward-Gruppe, die süd-
lich davon gelegenen die Windward-Inseln, eine Einteilung, die
England für die Einrichtung der Verwaltung in den ihm gehörigen
Inseln eingehalten hat, indem die Inseln ersterer Gruppe zusammen
eine Kolonie mit Gouverneur und gesetzgebendem Rath bilden;
letzterer versammelt sich für die Leeward-Inseln in St. John auf
Antigua. Die einzelnen Windward-Inseln dagegen verwalten sich
selbst getrennt, jedoch unter einem gemeinsamen Gouverneur, der
seinen Sitz auf Grenada hat, und in den einzelnen Kolonien Stell-
vertreter hat.

St. Vincent soll von Columbus 1498 entdeckt worden sein;
die Entfernung bis zur Südspitze von Santa Lucia beträgt 33 Km.,
die bis zur Westspitze von Barbados 160 Km. Die Insel ist 29
Km. lang und 18 Km. breit und hat einen Flächeninhalt von 340
Q.-Km., also ein Drittel von Martinique, das 988 Q.-Km. hat.
In dem Verwaltungsbereich St. Vincents gehört eine Anzahl von
Inseln, die Grenadinen. Die Hauptstadt Kingstown liegt an
der Südküste, an einer ausgebreiteten Bucht. Sie besteht aus
zwei großen Straßen von je etwa 1 1/2 Km., die mit der Bucht
gleichlaufen. Die Bevölkerung der Stadt beträgt 4500 Seelen, die
der Insel 41,064 Seelen, worunter 2445 Weiße. Die Insel zählt
noch fünf kleinere Städte. Der Berg Soufriere ist 1220 Mtr.
hoch. Er erhebt sich im Norden der Insel. Seit 1812, wo
ein verheerender Ausbruch erfolgte, war er nicht mehr in
Tätigkeit gewesen. Die Insel ist wie Martinique vulkanischen
Ursprungs. Ein Grat von dicht mit Urwald bedeckten, schwer zu
durchschneidenden Wäldern zieht sich von der Soufriere bis zum Mount
St. Andrew (765 m) im Süden hin, der Kingstown beherrscht.
Von dieser Kette gehen Ausläufer nach Osten und Westen aus,
zwischen denen fruchtbare Thäler liegen. Ein ebeneres Gelände,
das „Karibische“, liegt im Nordosten, zwischen der Soufriere und
der See. Nach der Soufriere ist der Richmond Peak mit 1092 m
die größte Erhebung in der Gebirgskette. Die Flüsse sind zahl-
reich und schwellen in der Regenzeit mächtig an; der größte ist der
Richmondfluß. Im September 1898 wurde die Insel von einem
schweren Orkan heimgesucht, der schweren Schaden anrichtete und
zahlreichen Einwohnern das Leben kostete. Auch Santa Lucia
und Barbados wurden damals betroffen, wenn auch in geringerer
Maße.

Santa Lucia wurde am 15. Juni 1502 von Columbus ent-
deckt. Die Insel ist bei einem Flächenraum von 604 qkm 38 km
lang und bis 19 km breit. Die Entfernung bis Martinique be-
trägt etwa 24 Seemeilen. Die Bevölkerung betrug 1898 48 650
Seelen, wovon auf die Hauptstadt Castries etwa 8000 kommen.
Die Zahl der Einwohner europäischer Abkunft ist gering; die
meisten Bewohner sind auch hier afrikanischen Ursprungs, 2000

etwa sind ostindische Eingewanderte. Die Insel hat den, wie es
scheint, nicht verdienten Ruf, ungesund zu sein. Zwei konische
Berge, sogenannte Pitons, erheben sich 300 m hoch unmittelbar an
der See; daneben befindet sich der Krater eines Vulkanus. Castries
hat einen vorzüglichen Hafen und dient als Kohlenstation der
britischen Flotte in diesen Gewässern; die Hafenbauten sind vor-
trefflich ausgeführt.

Die Zucker- und Rum-Industrie bilden auch auf diesen In-
seln die herkömmlichen Erwerbsquellen, doch hat der Zuckerbau
auf St. Vincent an Bedeutung verloren. Die Zuckerfabriken auf
Santa Lucia sind mit den besten Maschinen ausgerüstet, die bei
dem Reichthum an Gebirgswässern meist mit Wasserkraft betrieben
werden. Die Inseln sind indes zum großen Theil noch mit Ur-
wald bestanden, der sehr gute Hölzer für Bau- und Tischlerzwecke
liefert. Kronland wird auf Santa Lucia, wo etwa ein Drittel der
Fläche unter Anbau ist, Anpflanzungsländern zu 1 Sch. für den
Acker von 40 A. abgetreten; die Zahlung des Kaufpreises kann
innerhalb zehn Jahre abgeliefert werden. Auf Santa Lucia wird
Kakao gebaut, jedoch fast ausschließlich für den dortigen Gebrauch.
Cacao wird auf Santa Lucia gewonnen, auf St. Vincent schein-
bar vorwiegend der Pfeilwurz (arrowroot) Beachtung, daneben
auch der für die Bereitung feinen Speiseöls so wichtigen Erdnuß.
Vermögensverth vom Standpunkt der Kolonialpolitik ist die That-
sache, daß im Jahre 1846 portugiesische Arbeiter für St. Vincent
genommen wurden, die im Lande blieben, wogegen die Indianer,
die man 1861, bei dem über zwanzig Jahre nach der endgültigen
Erlaubnisverleihung immer noch vorhandenen Arbeitermangel ein-
führte, meist nach der Heimath zurückkehrten. Die Staats-
einnahmen St. Vincents betragen 1899: 32 210 Pf. St., denen
48 000 Pf. St. Ausgaben gegenüberstanden, wogegen Santa Lucia
bei einer Einnahme von 71 479 Pf. St. und einer Ausgabe von
63 821 Pf. St. einen Ueberschuß aufwies. St. Vincent hat eine
öffentliche Schuld von 10 710 Pf. St., Santa Lucia eine solche
von 187 180 Pf. St. Die Einfuhr betrug 1899 auf St. Vincent
163 627, die Ausfuhr 33 510 Pf. St., von letzterer kommen auf
Zucker 415 Pf. St., auf Arrowroot 22 457 Pf. St. Santa Lucia
führte für 282 963 Pf. St. ein und für 98 574 Pf. St. aus, von
letzterer an Zucker für 56 793, an Cacao für 25 734 Pf. St.

Gründung einer deutschen Nationalschule in Wertheim a. M.

Am 10. ds. Mts. vollzog sich hier die Gründung eines neuartigen
nationalen Schulunternehmens. Auf Einladung des Vorstehenden der
heiligen Ortsgruppe des Allgem. deutschen Schulvereins haben sich im
Verlaufe mehrerer Monate etwa dreißig nationalgesinnte Männer zu
einer Gründungsgruppe vereinigt, um dies Unternehmen ins Leben zu
rufen, welches sich die Aufgabe stellt, durch besonders organisierte
Erziehung und Unterweisung Knaben und Jünglinge deutscher Abstam-
mung, besonders auch solche, deren Eltern vorübergehend oder dauernd
im Auslande leben, zu Trägern und Vorkämpfern deutscher Kultur und
Civilisation und zu tüchtigen Gliedern wirtschaftlicher Thätigkeit in der
weiten Welt heranzubilden. Es wird dabei von der Ueberzeugung aus-
gegangen, daß der deutschen Nation je länger je mehr die Heranbildung
solcher Kräfte zum dringenden Bedürfnisse geworden ist.

Die Gründungsgruppe setzt sich aus verschiedenen Kreisen des
Volkes zusammen und enthält, neben höheren Beamten, die Vorsitzenden
der vier großen nationalen Vereine unserer Stadt, namentlich aber auch
Vertreter des Großgewerbes, des Großhandels und der Landwirtschaft.

Eine Anzahl der Mitglieder dieser Gruppe hielt nun am erwähnten
Tage eine konstituierende Sitzung ab und beschloß auf Grund der sehr
günstigen thatsächlichen Mittheilungen und eingehenden Beratungen des
zum Vorsitzenden gewählten Major Krehmann einstimmig die Gründung
der Deutschen Nationalschule und zwar in der mit landschaftlichen
Reizen, kulturgeschichtlichen Denkmälern wie mit klimatischen Vorzügen
ausgestatteten kleinen Stadt Wertheim am Zusammenflusse der Tauber
und des Mains.

Die Anstalt soll in ihrer dreijährigen Oberstufe (siebenes bis
neuntes Schuljahr) später die Form eines Internates im großen Style
annehmen, während die Unterstufe in theilweiser Verbindung mit den
bestehenden Schulen gefehrt wird.

Die Staatsbehörden haben wiederholt ihr Wohlwollen gegenüber
dem geplanten Unternehmen ausgesprochen. Die Stadtgemeinde Wer-
theim hat durch unentgeltliche Hergabe eines großen vortrefflichen
Grundstückes sowie durch sonstige Vergünstigungen weitgehendes Ent-
fommen bewiesen. Die Leiter der Ortschulen haben ihre Mitwirkung
bereitwillig zugesagt. — Vorerst soll bis zur Ausführung der An-
staltsbauten der Betrieb des Internates in kleinerem Maßstabe, und
zwar schon vom kommenden Herbst ab, aufgenommen werden, wofür
private Liberalität ein früheres Familienhotel zur Verfügung gestellt
hat. Zu gleicher Zeit tritt auch die Unterstufe ins Leben.

Die Leitung der Anstalt ist dem Schöpfer der Idee derselben, Hrn.
Dr. K a p f f übertragen, welcher bereits nach Wertheim übergesiedelt
ist. Die nöthigen Lehrkräfte sind in der Mehrzahl bereits genommen.
Die Finanzierung des Unternehmens, das zu geeigneter Zeit die ange-
messene zu wählende Form einer Gesellschaft annehmen soll, wird in
zweckdienlicher Weise in die Wege geleitet werden. Schon jetzt haben
einflussreiche und kapitalkräftige Private in größerer Zahl dem Unter-
nehmen das lebhafteste Interesse gewidmet.

Demnächst wird die Gründungsgruppe mit einem Aufsatze an die
Oeffentlichkeit treten unter gleichzeitiger Erscheinung einer, von Herrn
Major K r e h m a n n verfaßten, ausführlichen Denkschrift über das
Wesen der geplanten Anstalt und die Grundlinien ihrer Organisation.

Das vorstehend besprochene nationale Unternehmen verdient die
höchste Beachtung und wärmste Förderung seitens aller Vaterlands-
freunde und insbesondere jener, welche an der deutschen Auslands-
thätigkeit in irgend einer Richtung theilhaftig sind.
K B.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig,
welcher bekanntlich als Vertreter des Kaisers der Eideckelung
und Thronbesteigung des Königs Alfred von Spanien am 17. d.
Mts. beizuwohnen wird, hat Dienstag Nachmittag von seiner
Residenz Braunschweig aus die Reise nach Madrid (über Paris) an-
getreten. Der Prinz, begleitet auf besonderen Befehl des Kaisers
von seinem ähnelndsten Sohne, dem Prinzen Joachim Albrecht,
und dem Kommandeur der 1. Garde-Division, Generalleutnant
und Generaladjutant von Moltke, ferner seinem persönlichen Adju-
tanten Rittmeister von der Schulenburg, dem Obersten von Dehn-
Nolte, dem Flügeladjutanten Rittmeister von Berge und
Herrrensdorff, sowie dem Oberstabsarzt Dr. Keitel, nimmt im
königlichen Schlosse zu Madrid Wohnung und wird dem jungen

Zwei Welten.

Roman von D. E i s t e r.
(Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

Edith ertrug die häufigen Besuche Kurts mit stolzer Gleich-
gültigkeit. Nach kurzer Zeit bemerkte man in ihrem Wesen kaum
noch eine Spur der trotzig zur Schau getragenen Abneigung,
welche sie am ersten Abend gezeigt hatte. Entweder überfah sie
die Anwesenheit Kurts oder sie betheiligte sich in kühl, zurück-
haltender Weise an dem allgemeinen Gespräch.

Marianne hingegen klauerte gern mit Kurt von früheren
Zeiten und gemeinsamen alten Bekannten. Von dem eigenartigen
Verhältnis, welches zwischen ihm und Edith bestand, wußte sie
nichts. Nach dem Tode ihres Vaters hatte sie gehend bald ver-
lassen und in jener traurigen Zeit keine Gelegenheit gefunden, sich
näher mit der plötzlichen Abreise Mister Griswolds und seiner
Tochter zu beschäftigen. Walter hatte sich nicht überwinden können,
ihre nähere Mittheilungen zu machen, und so wußte sie nur, daß
Mister Griswolds Bergangenheit ein Geheimniß barg, welches die
Verbindung mit Walter und Edith unmöglich gemacht hatte.

Und nun mußte Marianne plötzlich bemerken, daß dem
Grafen die Besuche unangenehm waren, daß er unter einem
qualenden Zweifel über die früheren Beziehungen Ediths zu
Kurt litt.

Sie mußte unwillkürlich lächeln. Der Graf eiferüchtig auf
Kurt von Platen, den man eigentlich gar nicht ernsthaft nehmen
konnte — das war im Grunde genommen außerordentlich komisch.
Aber der Graf hat ihr doch leid, und so unterdrückte sie denn
doch ihr Lächeln und erwiderte, Herr von Platen habe sich seit
einigen Tagen nicht sehen lassen.

„Das ist mir lieb — ich fürchte, Herrn von Platens Ge-
sellschaft ist keinen guten Einfluß auf Edith aus. Finden Sie nicht
auch, Fräulein Marianne, daß sich Ediths Wesen in seltsamer
Weise verändert hat, seit Herr von Platen bei uns verkehrt? Sie
zeigte eine auffallende Abneigung gegen ihn und doch — doch
dünkt sie seine etwas zudringliche Galanterie —“

„Herr Graf“ — unterbrach ihn Marianne mit mildem
Vorwurf.
„Ah — ja — Sie haben Recht! Er ist ein alter Freund von
Ihnen — das wollten Sie doch sagen?“

„Auf mich braucht Edith keine Rücksicht zu nehmen, Herr
Graf. Ich dachte auch eben nicht an mich, sondern an Edith, Herr
Graf, und — an Sie!“

„An mich?“
„Darf ich offen sprechen, Herr Graf?“
„O gewiß — ich weiß, daß Sie es gut meinen.“

„Ich würde Ihnen den Vorschlag machen, nach Schloß
Spored übersiedeln. Ich glaube, die Anforderungen, welche die
Gesellschaft an Edith stellte, haben sie nervös gemacht. Außer-
dem“, setzte sie mit einem feinen und doch gütigen Lächeln hinzu,
„entgehen Sie dadurch den Besuchen jenes Herrn.“

Der Graf nahm auf einem Sessel Platz und stützte die Stirn
in die Hand, ohne etwas zu erwidern.

Erstaunt und bestürzt blickte Marianne auf ihn, der den Ein-
druck eines tief Unglücklichen machte.

„Herr Graf —“ sagte sie leise.
Er fuhr auf.

„Ja, ja“, sagte er hastig, Sie haben Recht — das wäre
wohl das Beste. Aber Edith liebt den Aufenthalt in Schloß
Spored nicht.“

„Sie erzählte mir aber doch, daß sie dort mehrere Wochen
mit Ihnen glücklich und zufrieden verlebte?“

„Ah — freilich — drei kurze Wochen des Glüdes, in denen
ich koste, ihre Liebe zu erringen. . . Nein, nein, lassen Sie sich
erzählen, Marianne. Sie sind die Einzige, die mich versteht,
ich habe es wohl bemerkt, und ich bin Ihnen von Herzen dankbar
dafür. — Es war nach unserer Heirath, die wir auf der Festung
meines Schwiegervaters in Texas feierten. Ich hat Ediths Vater,
mit uns nach Deutschland zu kommen, er lehnte es sehr bestimmt
ab; nun und ich als junger Ehemann war ja auch ganz zufrieden,
mit meiner Frau eine Weile allein leben zu können. Sollte ich
doch, daß Edith mich dann näher kennen und — lieben lernte.“

Wir wohnten auf Schloß Spored. In den ersten Tagen war Edith
heiter und zufrieden, wir näherten uns mehr und mehr. Ich war
sehr glücklich — doch bald zeigte sich eine nervöse Unruhe bei Edith,
sie verlangte fort — es war ihr zu einsam in Spored, und wir
mieselten diese Villa, wo wir seitdem wohnen. Unter diesen hier
kennen Sie, Marianne — ich brauche Ihnen nichts darüber zu er-
zählen. Wir leben neben einander, nicht miteinander — und als
ich Edith vor einigen Tagen denselben Vorschlag machte, den Sie
eben aussprachen, da — da wies sie ihn zurück. Wenn ich Ge-
schäfte in Spored hätte, könnte ich ja allein reisen. . .“

Er schweig und starrte triibe vor sich hin.

„Das war nicht hübsch von Edith“, sagte Marianne. „Sie
hat mit mir niemals von Ihrem Vorschlag gesprochen, Herr Graf.
Aber seien Sie versichert, ich werde mit Edith darüber sprechen.“

„Nein, nein, thun Sie es nicht, Marianne. Es wäre nutz-
los und würde nichts helfen. — Edith fürchtet sich vor dem —
Mleinsein mit mir.“

Seine Augen nahmen einen eigenthümlich schimmernden
Glanz an, wie von unterdrückten Thränen.

In diesem Augenblick trat ein Diener ein und meldete Herrn
von Platen.

Ein zorniger, ungeduldiger Ausdruck flog über des Grafen
Gesicht. Er stampfte leicht mit dem Fuß auf.

„Ich empfangen nicht —“ rief er dem Diener zu.
Doch Marianne trat auf ihn zu und legte beruhigend die
Hand auf seinen Arm.

„Darf ich Herrn von Platen empfangen, Herr Graf?“ fragte
sie leise, so daß der an der Thür wartende Diener nichts verstehen
konnte.
„Sie? — Wozu. . . doch was spreche ich da! Ich habe
Ihnen nichts zu erlauben oder zu verbieten.“
„Wollen Sie Vertrauen zu mir haben, Herr Graf?“
Ueberrascht sah er in ihr lächelndes Gesicht.
„Sie — Sie wollten. . .“
„Ich will Sie von Herrn von Platen befreien“, flüsterte sie.
(Fortsetzung folgt.)

König ein persönliches Glückwunschschreiben des Kaisers und eine Ordensauszeichnung überreichen.

Ueber die Ankunft des Schahs von Persien in Berlin resp. Potsdam kann der „Konfessionär“, nachdem das definitive Programm nunmehr festgelegt ist, die folgende Meldung machen: Von Rom begibt sich der Schah in einem vom König von Italien gestellten Hofzug über Mailand nach Chiasso. Dort wird die Weiterfahrt auf einem von der St. Gotthard-Bahn gestellten Salonzug bis Basel fortgesetzt. Hier erwartet den Schah der kaiserliche Hofzug, welcher ihn über Frankfurt direkt nach Potsdam führt, wo er Donnerstag, den 29. Mai, Abends eintrifft und in dem neuen Orangerie-Hause Wohnung nimmt. Der Schah nimmt dann an den beiden folgenden Tagen an den in Potsdam und Berlin stattfindenden Paraden und an den sich daran anschließenden Galabällen Theil. Am Sonntag unternimmt der Schah eine Rundfahrt durch Berlin, welche vom Potsdamer Bahnhof ausgehend zum Schloße führt, dann geht die Fahrt nach dem Mausoleum in Charlottenburg, über die Kolonie Grunewald, den Kurfürstendamm entlang, wo in dem dort befindlichen perfischen Konsulat der Tee eingenommen wird, in das Gefandtschafts-Hotel in der Silberstraße, wo die für den Schah in Aussicht genommene Ausstellung in Augenschein genommen werden soll. Bei der Ausstellung werden hauptsächlich Erzeugnisse der Berliner elektrischen Industrie, der Waffenindustrie der Automobilindustrie vorgeführt. Am Montag ist ferner in Aussicht genommen eine Vorführung der Berliner Feuerweh. Ferner sollen die Elektrizitätswerke in Nimmelsburg besucht werden, um dem Schah die drahtlose Telegraphie, die er bis jetzt noch nicht kennt, vorzuführen. Montag Abend erfolgt die Abfahrt nach Essen zur Besichtigung des Krupp'schen Establishments.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Infolge einer Anregung der zur Vorberatung des Brüßeler Vertrages über die Behandlung des Zuckers eingesetzten Kommission des Reichstags wurden im Reichstagsamt unter Vorsitz des Staatssekretärs Tietzmann erneute Vernehmungen von Sachverständigen eingeleitet. Die Sachverständigen sind ausschließlich aus den Kreisen der Zuckerraffinerien und der zur Zuckerindustrie in Beziehung stehenden Landwirtschaft gewählt worden. Zunächst findet die Vernehmung der Herren Krüger, Krüger-Alten, Steine-Kletendorf, Goste-Viere, Karcher-Franke, Breißler-Hammover, Verendes-Kalmsee und Brüdner-Stralund statt. Die sehr eingehend geführten Verhandlungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Österreich-Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Szell bezüglich der Ausgleichsverhandlungen der im Abgeordnetenhaus ausgesprochenen Vermuthung, die Krone unterstütze die Forderungen Österreichs gegenüber Ungarn, auf das Entschiedenste widerprechen zu müssen. Die Krone sei von der Erhabenheit ihres Verstandes durchdrungen, und werde weder im Interesse des einen noch des anderen Staates eine Entscheidung treffen. (Sehr richtig! links.) Er bitte, überzeugt zu sein, daß, je mehr er über die obwaltenden Differenzen betr. der gegenseitigen Forderungen hier mittheilen würde, desto mehr Schaden das Land erleiden würde. (Beifall rechts.) Der Zeitungsstreich, der bezüglich des Ausgleichs jetzt entbrannt, lasse ihn ganz kalt. Er bitte, diesen Incidenzfall aus einer gewissen Höhe zu betrachten, von der aus er äußerst geringfügig erscheine. (Beifall rechts.)

Italien.

In der Kammer fragte gestern Pantaleoni die Regierung, ob sie über die Wirkung, welche der unter der Führung Morgans ins Leben tretende Schiffsahrtstrakt auf die Beförderung der Auswanderer, welche aus Europa, insbesondere Italien, nach den Vereinigten Staaten gehen, ausüben werde, Klar sei. Weiter fragte Pantaleoni, ob die Regierung glaube, daß die amerikanische Regierung ein Gesetz erlassen werde, nach dem die Beförderung der Auswanderer auf die Schiffe, welche die amerikanische Flagge führen, beschränkt werde. Unterstaatssekretär Vaccelli legte die Vergünstigungen dar, welche naturgemäß den vereinigten Kapitalisten und dem amerikanischen Handel durch die Traktatgründung erwachsen werden, welche deutlich das Recht seines Insobernehmens darthun, selbst ohne daß man eine allzu merkliche Wirkung infolge der übertriebenen künstlichen Preiserhöhung erwarten dürfte. Was die Beförderung italienischer Auswanderer betreffe, fährt Vaccelli fort, werde der Traktat, wenn er dieselbe betreiben will, die dazu nöthigen Erlaubnisse für seine Schiffe zu beschaffen haben und sich daher den Preisbeschränkungen, welche unsere Behörden für die Beförderung der Auswanderer festzusetzen beabsichtigen, unterwerfen müssen, doch erscheinend werde die Beförderung auch weiterhin nur von denjenigen verbündeten Nationen besorgt werden, die dieselbe bisher ausführten. Er halte es nicht für wahrscheinlich, daß die Vereinigten Staaten im Begriffe sind, infolge der Traktatgründung zur Vorschrift zu machen, daß die Beförderung der Einwanderer nach den Vereinigten Staaten durch amerikanische Schiffe zu erfolgen habe, denn jedes zum Traktat gehörende Schiff werde nach wie vor die Nationalflagge führen und nicht die amerikanische. Die Regierung werde indessen ihr Augenmerk auf die Wirkung der Traktatbildung gerichtet halten und nicht verfehlen, wenn nötig, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel die nationalen Interessen wahrzunehmen. (Beifall.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Miesbach, 14. Mai. Der heutige vierte Festspielabend brachte Nikolai's „Die lustigen Weiber von Windsor“ in der Wiesbadener Neubearbeitung. Die Dekoration und die Kostüme, auf genaue Studien beruhend, wirkten überaus stimmungsvoll. Die Hauptrollen lagen in den Händen des Herrn Schwegler und der Damen Kaufmann und Tomshild. Das Gesamtspiel war unter Schlässer's Leitung sehr flott. Der Kaiser, von Fontänen empfangen, nahm in der Hofloge Platz. Neben ihm saßen die Minister v. Tschelen und v. Goltz, sowie Colonneel Sanderson. In der zweiten Reihe hatten die Herren des Gefolges und die heute zur Abendtafel geladenen Herren Platz genommen. Die Aufführung wurde mehrfach bei offener Szene mit Beifall begleitet.

Repts, 15. Mai. (Tel.) Die Behandlung, der sich Professor Birchow unterzieht, ist von befriedigendem Erfolge begleitet. (Woff, Ztg.)

Bücherei.

„Weltall und Menschheit“ — ist der fesselnde Titel einer neuen, großangelegten Publikation, die Hans Kraemer im Deutschen Verlagshaus Bong und Co., Berlin, erscheinen läßt. Ihr Ziel ist es, die Erde auszufüllen, auf die der Altmeister der Geschichtschreibung, Leopold von Ranke, einst hingewiesen hatte, d. h. eine Geschichte der Beziehungen des Menschengeschlechts zum Weltall und seinen Kräften von der Vorzeit bis zur Gegenwart zu schaffen — also keine „Welt“-Geschichte in dem bisherigen Sinne, die sich auf die Schilderung der Schicksale der Völker und ihrer Führer beschränkt, sondern eine umfassende, einzigartige Schilderung des Titanenkampfes des Menschen mit den Naturgewalten, die er in seine Dienste zwingen mußte, um das Niveau unserer modernen Kultur zu erreichen. Die Hauptabschnitte behandeln die Erforschung des Weltalls, der Erdkräfte, der Erdrinde, der Erdoberfläche; dann die des Meeres und die der Atmosphäre. In diese Kapitel schließt sich an die Darstellungen der Entstehung und Entwicklung des Menschengeschlechts, der Pflanzenwelt, der Thierwelt, endlich die Erforschung der Naturkräfte. Das wären also die Elemente der Geschichte des Weltalls und des Menschengeschlechts. Nun aber ihre Beziehungen zu einander: der Steigerung des menschlichen Fortschrittes

Schweden und Norwegen.

Einere Meldung aus Stockholm zufolge soll heute nach den Beschlüssen der sozialdemokratischen Parteiorganisation überall in Schweden aus politischen Gründen der allgemeine Ausstand eintreten und bis zur Beendigung der heute im Reichstage beginnenden Verhandlung der Vorlage betreffend das politische Stimmrecht dauern. Die Verhandlung beansprucht wahrscheinlich wenigstens drei Tage. In den meisten Städten Schwedens werde der Ausstand in der Mehrzahl der Erwerbszweige effektiv werden, da nur die für das Leben und die Gesundheit der Bewohner erforderliche Arbeit ausgeführt wird. In mehreren Städten werden während des Ausstandes keine Zeitungen erscheinen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Sekretär des Badischen Militärvereinsverbandes, Lazarethinspektor a. D. Runo Vedz in Karlsruhe, sowie dem Direktor des Vorshupvereins Baden Ch. Schäfer in Badel die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronenordens vierter Klasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Rath Ludwig von Nida beim Oberhofmarschallamt die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronenordens vierter Klasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vizeoberzeremonienmeister Grafen von Berckheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Ordensauszeichnungen und zwar:

für den königlich preussischen Rothem Adler-Orden zweiter Klasse und für das Kommenthurkreuz erster Klasse des königlich württembergischen Friedrichsordens zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister und Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Arthur von Brauer die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Großkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Geheimen Kabinetts Geheimrath Dr. Freiherrn von Wabso die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Kommenthurkreuzes erster Klasse des Friedrichsordens zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Mai d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor Dr. Albert Ehrhard an der Universität in Wien zum ordentlichen Professor der Kirchengeschichte in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 9. Mai d. J. wurden Revident Georg Adolf Rieger bei Großh. Bezirksamt Konstanz in gleicher Eigenschaft zu Großh. Bezirksamt Donaueschingen und

Revident Oskar Wazenegger bei Großh. Bezirksamt Donaueschingen in gleicher Eigenschaft zu Großh. Bezirksamt Konstanz berufen.

Nach Entschliebung Großh. Verwaltungshofs vom 6. und 9. Mai d. J. wurden an der Heil- und Pflanzanstalt Altenau etatmäßig angestellt: Wärter Christian Friedrich Augenstein und Wärterin Ernestine Mittel.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Verlegungen und Ernennungen:

- Kottler, Eugen, Schulland, als Hilfl. nach Mühlheim.
Saurer, Regina, als Hilfl. nach Freiburg.
Sauer, Rius, Schulland, als Hilfl. nach Singen.
Schäfer, Karl, Hilfl. in Gwangeltal, als Unterl. nach Mannheim.
Schneble, Paul, zuletzt Schulverw. in Eßbach, wird Hauptl. dafelbst.
Schlund, August, Hilfl., von Steiten nach Schöckelau.
Schmid, Verisa, Unterlehrerin, von Offenburg nach Oberkirch.
Schmid, Eugen, Unterl., von Hochdorf nach Adolfszell.
Schmid, Joachim, Schulverw., von Lrach nach Dacklingen.
Schmid, Fridolin, Schulland, als Unterl. nach Hochdorf.
Schneeberger, Anna, Schulland, als Unterl. nach Michelsfeld.
Schneisen, Franz, Schulverw. in Stahringen, als Unterl. nach Schwenningen.
Schwan, Oskar, Hilfl., von Linach nach Gortheim.

Gerichtszeitung.

T. Bruch, 14. Mai. Vor dem Basler Straßengericht gelangte nach vierjähriger Prozeßbehandlung gestern Abend in später Nachtstunde die Aburtheilung der bekannten Basler Baukastenprozeß, bei welcher sieben Arbeiter ihr Leben einbüßten, fünf theils mehr oder weniger schwer verletzt wurden, zum Abschluß. Angeklagt war der technische Direktor der Basler Baugesellschaft, Rudolf Lindert, ein Ingenieur und zwei untergeordnete Bauarbeiter wegen fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung. Der Anklage liegt kurz folgender Thatbestand zu Grunde: Seit längerer Zeit führt die Basler Baugesellschaft Hochbauten in Hennebiquekonstruktion (armirtem Beton) auf, die allgemein bewundert wurden und an der Basler Gewerbeausstellung wurde die Basler Baugesellschaft für Probebauten in Hennebiquekonstruktion mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Veranlaßt durch den Erfolg bei früheren Bauten sollte der neue Hotelbau noch höher und mit billigeren Mitteln

- Schwarz, Otto, Schulland, als Hilfl. nach Göttingen.
Schwann, Emilie, Unterlehrerin, von Jöhenheim nach Offenburg.
Seib, Heinrich, Schulverw., von Oberöwisheim nach Zillingen.
Seyfried, Eugen, Schulland, als Hilfl. nach Rauberbüschelheim.
Speth, Franz, als Schulverw., nach Großrinderfeld.
Stadelmann, Hermann, Unterl., von Elm nach Karlsruhe.
Stang, Moiss, Schulland, als Unterl. nach Krautheim.
Steinbach, Thessa, Schulland, als Unterl. nach Heilingen.
Steinhart, Adelheid, Schulland, als Unterl. nach Wülfersheim.
Traut, Johann, Unterl. in Söllingen, als Schulverw. nach Medau bei Hofheim.
Trilling, Marie, Hilfl. in Zell a. S., wird Unterlehrerin dafelbst.
Tröndle, Peter, Schulverw., von Unterschwandorf nach Reuthe.
Wetter, Willimar, Schulland, als Unterl. nach Burgweiler.
Vogelmann, Paula, als Hilfl. nach Heilberg.
Walter, Michael, Hilfl. an der Realschule Ettlingen, als Unterl. nach Mannheim.
Weber, Adolf, Unterl. in Hohenheim, als Schulverw. nach Dellingen.
Weber, Karl, Hilfl. in Dos, als Unterl. nach Schutterthal.
Weber, Maria, als Unterlehrerin nach Mannheim.
Weinmann, Jakob, Schulland, als Hilfl. nach Daitingen.
Weisenecker, Anton, Realschulland u. Unterl., von Triberg nach Pforzungen.
Welle, Josef, Schulland, als Unterl. nach Singen.
Went, Josef, Schulland, als Unterl. nach Freiburg.
Werner, Franziska, Unterl. in Rulbach, als Hilfl. nach Wiesloch.
Wies, Bernhard, Schulverw., von Altschwanau nach Oberöwisheim.
Wiese, Otto, Unterl. in Burgweiler, als Hilfl. nach Philippsburg.
Wörner, Philipp, Schulverw., von Neuenweg nach Hofen.
Wohlfahrt, Max, Hilfl., von Mandingen nach Altkirchheim.
Zähringer, Adolf, Schulland, als Unterl. nach Puch.
Ziegler, Julius, Schulverw., von Pöschingen nach Walldorf.

Aus Baden.

Δ Karlsruhe, 14. Mai. Die Budgetkommission der 2. Kammer beschloß, die Forderung der Regierung für die Bahnhofsarbeiten in der Gemarkung von Durrheim zu beantragen, jedoch mit der Bemerkung, daß dadurch dem späteren Bau einer Eisenbahnlinie von Durrheim-Schwenningen nicht präjudiziert werden soll.

Badische Chronik.

Mannheim, 14. Mai. Ein großer Studentenrommerz wird am 6. Juni im Apollotheater stattfinden. Ein derartige aller landwirthschaftlichen Hochschulen Deutschlands, die zum Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung hierher kommen, werden dem Kommerz abhalten. Des Arrangements und der Vorst. soll der „Agraria“-Bund übertragen werden sein.

Heidelberg, 14. Mai. Im Bürgerausschuß kam gestern die Heidelberger Bahnhofsfrage zur Verhandlung. Als Sachverständiger war Professor Braumeister von Karlsruhe anwesend. Einstimmig ermächtigte der Bürgerausschuß den Stadtrath, auf Grund des neuen Planes mit der Regierung zu verhandeln, wonach das Gleise der Oberrheinbahn von dem neuen Tunnel am Friedhof in einen 4 Meter tiefen Einschnitt laufen soll. Der ganze Bahnhof wird ein Tiefbahnhof, d. h. auch die Züge von Kirchheim und von Wieslingen laufen auf dem gleichen Niveau ein. Das Kirchheimer Bahnhof, gerade 4 Meter tiefer liegen, wie der jetzige Heidelberger Bahnhof, so läßt sich die Sache leicht machen. Bis jetzt gibt es in Deutschland noch keinen vollständigen Tiefbahnhof. Heidelberg ist die erste deutsche Stadt, die einen solchen aufzuweisen haben wird.

Die Frau der Gauer, 14. Mai. Erst jetzt läßt sich überlegen, welche großen Schaden der Frost verursacht hat. Die Winterarbeiten sind derart erfroren, daß kaum noch ein Drittel ertragsfähig sein dürfte. Obwohls das Garteugewächs stark gelitten.

Breiten, 14. Mai. Ein hiesiger Geschäftsmann hat vor einigen Wochen unter Zurücklassung seiner Familie die hiesige Stadt verlassen, da ihm aus verchiedenen Gründen der Boden zu heiß wurde. Nunmehr erfährt man hier, daß derselbe in Berlin Herrn Professor Dr. Müller, der wegen seiner großen Verdienste um das Melantherium-Werk in hiesigen Kreisen sehr gut bekannt ist, unter Vorbehaltung falscher Thatfachen die Summe von 100 M. abgeschwindelt hat. Der Betroffene hat bisher noch nichts weiter von sich hören lassen.

Breiten, 14. Mai. Gestern Nacht 1 Uhr brach in einem Schöpfe des Landwirths Gustav Steiner in Buerbach Feuer aus, das sich rasch verbreitete, so daß die gesammten Dekonomiegebäude zerstört wurden. Der Schaden wird auf etwa 3000 M. geschätzt. Wegen Verdachts fahrlässiger Brandstiftung wurde die Dienstmagd Steiner's verhaftet.

Baden-Baden, 14. Mai. Die Pfingstfeiertage nahen, und überall in unserer Vädertadt rüftet man sich, die während der Festtage hierherkommenden Fremden, Ausflügler und Passanten würdig zu empfangen und ihnen alles zu bieten, was zu einem angenehmen Aufenthalt beitragen kann. Neben den Privatorten ist es in erster Linie unser vühriges Städt. Kur-Komitee, welches sich's angelegen sein läßt, für Unterhaltung zu sorgen. So findet am Pfingst-Sonntag Abends von 8 Uhr ein großes Militärfonzert (Kapelle des Infanterieregiments v. Litzow Nr. 25 aus Markt) und von Abends 10 Uhr ab in den neuen Sälen des Konversationshauses eine Tanz-Neuheit

werden, wie rasch man mit Hennebiquekonstruktion bauen kann; jede Woche war der Neubau um ein Stockwerk höher und am 28. August war derselbe im Nothbau vollendet. Unter donnerähnlichem Krachen stürzte aber Abends um 6 Uhr der Bau in sich zusammen, 15 Arbeiter unter seinen Trümmern begraben, von denen sieben nicht mehr mit dem Leben davon kamen. Ueber die Ursache des Zusammensturzes wurde allerdings gesprochen, im Allgemeinen genau die Ansicht die Oberhand, dann sei das Hennebiquewerk schuld und verminderte daselbe ins Pfisterland. Der Volkswitz kaufte das neue System in „Gadenichts“ um. Die Staatsanwaltschaft beauftragte drei Experten, die die Ursachen des Unglücks feststellen mußten. Das von den Experten abgegebene Gutachten lautete aber übereinstimmend dahin, daß die Hennebiquekonstruktion an der Katastrophe nicht schuld sei; die Schuld vielmehr in der schlechten mangelhaften Ausführung, in der Anwendung von billigen und schlechtem Material lag; eretztes war eine notwendige Folge von der Eile und Hoff, mit welcher der Bau ausgeführt wurde. Es machte auf das Gewicht wie auch auf die zahlreichen Fußböden einen recht bemühenden Eindruck, wie immer und immer wieder versucht wurde, die Schuld an diesem Unglück auf untergeordnete Angestellte, ja sogar auf die Geübten abzuladen. In richtiger Würdigung der Sachlage beantragte der Staatsanwalt für die Hauptschuldigen 4 Monate Gefängniß, den mitangeflagten Ingenieur 6 Wochen und für die beiden Bauarbeiter je 3 Wochen. An Entschädigungsforderungen für die Geübten und Verletzten werden 140 000 Frs. geltend gemacht. Nach 31/2tündiger Verhandlung verurtheilte das Gericht wegen fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung vier zu 1 Monat Gefängniß, den Ingenieur zu 100 Frs. Geldbuße und sprach die beiden Bauarbeiter frei. Im Publikum wurde dieses Urtheil als entschieden zu milde bezeichnet.

Vermischtes.

Berlin, 15. Mai. (Tel.) Die deutsche Automobilausstellung wurde gestern Nachmittag hier eröffnet. In Darmstadt, 14. Mai. (Tel.) Der Gerichtsschreiber Baas beim Amtsgericht Gernsheim hat sich gestern erschossen, nachdem eine Revision Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung ergeben hatte. Baas hinterläßt eine Wittve und 7 Kinder.

K. Frankfurt a. M., 15. Mai. (Tel.) Seit heute Freitag hat 6 Uhr schneit es hier heftig.

Theodor Hoch aus Doll, Emil Hog aus Theningen, Anton Karg aus...

Musik. Gestern Abend brachte ein 13jahriger Knabe in...

Verhaftet wurde ein stechverleth verfolgter 19 Jahre alter...

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Mai. Der Schweinemarkt war heute mit...

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Mai. (Offizieller Bericht.)...

Mannheimer Getreidebericht vom 14. Mai. Bei neuerdings...

Magdeburg, 14. Mai. In der Nacht. Kornzucker excl. 88...

Wien, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 13. Mai. Der Dampfer „Kedar“ ist am 12. ds. von...

Bremen, 14. Mai. Der Dampfer „Barbarossa“ ist am 13. ds. von...

Telegramme der „Bad. Presse“.

Homburg, 14. Mai. Die Konferenz im Pavillon des...

Berlin, 15. Mai. Wie der „Post“ zuverlässig gemeldet...

Berlin, 15. Mai. Der Kronprinz und Prinz Citel-Friedrich...

Berlin, 15. Mai. Der großbritannische Botschafter, Sir...

Berlin, 15. Mai. Wie man in politischen Kreisen vernimmt...

Berlin, 15. Mai. Ein neues Seuchengesetz soll im Herbst 1903...

Dresden, 15. Mai. In der gestrigen Sitzung der Zweiten...

Homburg, 14. Mai. Die Bürgerchaft genehmigte in ihrer...

Homburg, 14. Mai. Die Bürgerchaft genehmigte in ihrer...

Homburg, 14. Mai. Die Bürgerchaft genehmigte in ihrer...

Wien, 14. Mai. Die ungarische Konversion ergab...

Madrid, 15. Mai. Der König nahm in Begleitung der...

Paris, 14. Mai. Heute früh 8 1/2 Uhr trafen Prinz...

Paris, 15. Mai. Die französische Regierung hat auf...

Brüssel, 14. Mai. Nach einer Meldung der „Globe“...

Stockholm, 15. Mai. Die hiesige Gasanstalt hat erklärt...

Petersburg, 15. Mai. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“...

Vari, 15. Mai. Die Banern-Bewegung in der Puglia...

London, 15. Mai. Im Unterhause erklärte gestern...

Peking, 15. Mai. Der amerikanische Konsul hat bei der...

Präsident Loubet in Drest.

Drest, 14. Mai. Präsident Loubet wurde beim Eintreffen...

Drest, 14. Mai. Der Präsident Loubet empfing in der...

Drest, 14. Mai. Die Rede, welche Präsident Loubet auf...

Drest, 14. Mai. Die Rede, welche Präsident Loubet auf...

Drest, 15. Mai. Der Kreuzer „Montcalm“ mit dem...

England und Transvaal.

London, 15. Mai. Der „Evening Telegraph“ enthält...

London, 15. Mai. Aus Middelburg wird gemeldet:...

englische Patrouille im Distrikt von Middelburg angegriffen...

London, 14. Mai. Wie das Österreichische Bureau...

London, 15. Mai. Im Unterhause erfuhr die Dillan bei der...

Rom, 14. Mai. Der „Tribuna“ zufolge ist der apostolische...

London, 15. Mai. Die französische Regierung hat auf...

Rom, 14. Mai. Der „Tribuna“ zufolge ist der apostolische...

Auszug aus den Landesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote:

- 13. Mai. August Weingärtner von Reichenheim, Kargleidiener hier, mit...

gebürtig: 7. Mai. Richard, B. Gg. Kugel, Kaufmann.

- 10. „Hilda, B. Karl Simon Fischer, Kupfer.

Todesfälle: 12. Mai. Franz Groux, Privat, ein Wittwer, alt 66 J.

- 13. „Friedrich Reiff, Verfassereiter, ein Wittwer, alt 85 J.

Auswärtige Todesfälle. Baden. Franz Karl Meisner, 31 J. a.

Freiburg. Konstantin Kammerer, Schreinermeister. — Maria Dem...

Hofel. Anna Maria Köhler geb. Greiner, 56 J. a.

Wasserstand des Rheins. 14. Mai. Morgens 6 Uhr 3,19 m, fällt.

Vergünstigungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Deutscher Handlungsges. - Verb. (Südb.) 911. Ber.-Abd. Rest. Köstl.

Neueingelaufene Bücher und Schriften. (Zu beziehen durch A. Viefel'sches Buchhandlung,...

Welche Ansichten hat heute der junge Arzt? Eine Schilderung...

Wie leitet die Kunst gesund und glücklich zu leben und Krankheiten zu...

Ueber die Kunst gesund und glücklich zu leben und Krankheiten zu...

Badenweiler Pension Villa Zandt. Neuer Besitzer. Sehr empfohlen. Man verl. Prospekt. 2520v

Hitz-Schirme. hochelegante grösste Auswahl. jede Preislage.

Leonhard Hitz (Fabrik geg. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Leonhard Hitz (Fabrik geg. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Leonhard Hitz (Fabrik geg. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Freitag

Reste

S. Model.

Seidenstoffen, Kleiderstoffen, Waschstoffen, Buxkins, Weisswaren, Linoleum, zu sehr billigen Preisen.

Patent-Anwalt KLEYER KARLSRUHE

Prack-Verleih-Institut. Elegante Maasfräde zu verleihen.

Leopold Kölsch Weiss & Kölsch's Detail Kaiserstrasse 211

Baumwollene Strickgarne schwarze und farbige waschichte

Doppel-Garne, Strumpflängen, Socken u. Strümpfe.

Ankauf getragen Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel.

Frau Elise Levi, Marktgrafenstrasse 23

Raglan-Paletots Regen-Mäntel Sommerpaletots

Ertheile Rath in Frauen-Angelegenheiten.

Reelle Gelegenheit. Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft.

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag.

Versteigerung.

Freitag den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage einer Herrschaft in meinem Laden, Ecke Amalien- und Karlstrasse, gegen Baarzahlung:

Versteigerung.

Freitag den 16. Mai, Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr wird im Auktionslokal, Jähringerstrasse 29, gegen Baar versteigert:

Für Brautleute! Eine schöne Aussteuer für nur 215 M., bestehend in 2 französischen, aufgerichteten Betten, Schifffanier, Nachttisch, Kommode, 4 Stühlen, Tisch, Spiegel, Kleiderschrank, Küchentisch, 2 Hockern, zu verkaufen.

Bruno Kossmann, Auktionator. NB. Die Salon-Einrichtung ist sehr gut erhalten.

Beellen Sie Sich!!! und decken Sie Ihren Bedarf in

Herren-Anzüge u. Paletots, nach Maas, Bürschen- u. Paletots, Kinder- " " " Costümes für Damen, Jaquettes für Damen, Paletots für Damen, Damen-Wäsche.

Meine Lager sind wie bekannt reichhaltig und ist bereit Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Theilzahlung

bei kleiner Anzahlung und monatlicher oder 14 tägiger Abzahlung. Kunden, die ihr Conto beglichen, ohne Anzahlung.

Größtes Waaren- und Möbel-Credithaus Deutschlands

J. Ittmann in Karlsruhe 25 Amalienstrasse 25.



L. Müller's Schirmfabrik, K. Appenzeller Nachf., Karlsruhe, Herrenstr. 20

reichhaltiges Lager in Sonnen- und Regenschirmen in jeder Preislage.

Glacé- und Stoff-Handschuhe

Damen: Glacé, in weiss per Paar von Mk. 1,50 an; Herren: Glacé, in weiss per Paar von Mk. 1,25 an.

Firmenschilder Eine Frauenmütze und eine Vogelkette sind billig zu verkaufen.

Morgen, sowie jeden Freitag Fastnachtsküchlein

Theodor Gartner, Wiener Str. u. Feinbäckerei, Telefon 1272, Zirkel 26.

Hof-Bäckerei Kasper, Lintenerstrasse 3, Telefon 1308.

Abends 8 Uhr: Warme Salzstangen.

Kafer, Maisgrot, Futtermehl, Kleien, Zuderhafermehl, Württemberg, Hähnel, Leinsamen, Belschkorn, Weizen, Futtergerste, Futterreis, Hirsen, Knochenjutttermehl, Spreue.

G. Holzwarth, Mühlburg, Rheinstr. 38.

Herd-Verkauf. 1 Birichschässel, 2 m lang 1 m breit, 2 Backöfen; mehrere kleinere, unt. Garant. für gut. Brand.

Halb-Renner, Modell 1902, komplett, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen.

Chocoladenhaus

FISHEL

Ecke Wald- u. Kaiserstrasse.

FÜR DIE REISE

Chocolade Lindt Hildebrand Gala Peter Mignon Cailer Stollwerk

in diversen Packungen. Frische Seefische: Cablian Pfd. 18 Pfg., Schellfische Pfd. 35 Pfg., Maifische Pfd. 50 Pfg.

Benzin.

Leicht- und Schwerbenzin verzollt, für alle Zwecke, besonders für Automobile, liefert in bester, ganz reiner Waare.

Schwarzwaldführer mit Einschluss von Kaiserstuhl, Donauthal, Hegau u. Bodensee. Mit 8 Spezialkarten etc.

Bäckerei.

Eine gutgehende Bäckerei in hiesiger Stadt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein größeres Kolonialwaaren-Detailgeschäft sucht zur Uebernahme seiner Filiale eine gediegene Persönlichkeit.

Divan!

ganz neue 32 M., hoch, Sammettisch für nur 55 u. 64 M. zu verkaufen. Kein Laden, daher die billigsten Preise.

Kaiserstr. 125
Telephon 1598.

Max Bondy

Kaiserstr. 125
Telephon 1598.

Karlsruhe.

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Haus- u. Küchengeräthe.

Neu eingetroffen: 1 Waggon Steingutwaaren

und verkaufe solche, so lange Vorrath reicht:

Eisesteller, flach und tief, blau, Zwiebelmuster	Stück 14 Pf.	Waschservices, komplett, hübsch bemustert	4,80, 3,65, 2,30, 1,98 Mt.
Desertteller, blau, Zwiebelmuster	Stück 10 Pf.	Vorrathsdosen, blau, Zwiebelmuster	Stück 50 Pf.
Platten, blau, Zwiebelmuster	Stück 50, 40, 35, 25, 15 Pf.	Gewürzdosen	Stück 20 Pf.
Salatieren, blau, Zwiebelmuster	Stück 50, 45, 35, 25, 12 Pf.	Essig- und Delkrüge, blau, Zwiebelmuster	Stück 50 Pf.
Terrinen, "	Stück 1,80, 1,25 Mt.	Salz- und Mehlgefäße, blau, Zwiebelmuster	Stück 95, 50 Pf.

Ferner empfehle:

6084 Eckentafeln, bestes Wirtschaftsglas „mit der Krone“	Stück 19 Pf.	6084 Emaille-Eimer, 28 cm	Stück 69 Pf.
Visitenkartenschalen, 23 cm	Stück 25 Pf.	Zink-Eimer, 28 cm	Stück 78 Pf.
Glasteller, 14 cm, hübsche Dessins	Stück 5 Pf.	Kochtöpfe, aus einem Stück gestanz, mit Deckel	Stück 1,50, 1,80 Mt., 90, 75, 65, 50 Pf.
Kaffeeservices, 9theilig, unerreichte Auswahl, echt Porzellan	7,50 6,50 5,50, 4,80, 4,—, 2,95, 2,35 Mt.	Waschtöpfe, emaillirt, aus einem Stück gestanz	5,50, 4,90, 4,40, 3,95 Mt.
Kaffeeassens, hübsch bemustert, echt Porzellan, in riesiger Auswahl	Stück 50, 35, 25, 17 Pf.	Reiseförbe	Stück 6,50, 5,—, 4,50, 3,50, 1,95 Mt.

Spezialität: Zusammenstellung kompletter Küchen-Einrichtungen,
125 Theile Mt. 25.—, 200 Theile Mt. 50.—.

88 Kaiserstraße. **Neuheiten** Kaiserstraße. 88
in
Damenhüten.
Ausstellung in Pariser Modellen.
Gutsitzende Capotten für ältere Damen
und sonstige
Neuheiten in Bändern, Blumen, Schleiern etc.
empfiehlt 5988.2.2
M. Duvigneau,
Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 88.

Coew-Hoelzle Schuhwaaren-Haus
Kaiserstrasse 187.
Sämmtliche Neuheiten
zur
Frühjahr- und Sommer-Saison
5989
Lawn-Tennis-Schuhe, Tourenstiefel.
Anfertigung nach Maass. — Eigene Reparaturwerkstätte.



Sect-Steuer
50 Pfg. pro Flasche tritt am 1. Juli d. J. in Kraft.
Haushaltungsvorstände sind bis zu 30 ganzen Flaschen
hiervon befreit, wenn der Bezug vor dem 1. Juli erfolgt.
Wir offeriren 1500 Flaschen, in Kisten von 25 und
30 Flaschen,
unter Garantie für Flaschengährung,
so lange Vorrath,
zu Mk. 2.— pro Flasche.
Franz Fischer & Cie.,
Karlsruhe,
Steinstraße 29, Kaiserstraße 26, Kreuzstraße 29.

Bowlen-Sekt
per 1/2 Flasche Mt. 1,50
bei **L. Dörfli n. jr.,**
Waldstraße 45. Telephon 1962.
Fabrikation aller Sorten
Drahtgeflechte
und Siebwaaren zu äußerst billigen
Preisen in der
6120 5.1
Drahtflechtere u. Siebgeschäfte
Nik. Jäger jr., Weberstraße 5.
Gesucht von Hamburger Cigarren-
Engros-Haus in allen Städten Herren
mit großem Bekanntheitskreis zwecks
Betriebs obigen Artikels gegen
Provision. Offert. unt. Nr. B8486 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Lohnenden Verdienst
finden in allen Städten und Land-
orten geschäftsgewandte Personen
ohne jedes Risiko durch den Verkauf
von guten billigen Lebensmitteln
direkt an die Konsumenten. Auf
Wunsch wird Lager eingerichtet.
Kein Kapital dazu erforderlich.
Offerten unter Nr. 6116 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Weinrestaurant zu pachten
solides, erfahrenes Wirtheleuten.
Kantion sicher. Gest. Offerten unter
Nr. B8481 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Ein Gut
mit Wald und Wasser wird zu
kaufen gesucht. Vermittler verbeten.
Offerten unter Nr. B8488 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bekanntmachung!
Die Gewinne aus der Pflanzenverloofung der Gartenbau-Ausstellung
zu nachverzeichneten Loosen sind bis jetzt nicht abgeholt worden:

Loos-	Loos-	Loos-	Loos-	Loos-
Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
111	5988	8127	1182	3029
6738	5607	4417	1238	8087
2760	1164	256	1525	5507
5243	1800	440	1952	5611
5860	8176	902	2377	2534

Gewinne, die bis zum 17. Mai, Abends 6 Uhr, nicht abgeholt
sind, verfallen zu Gunsten der Ausstellungskasse.
Der Hauptauschuss.

Die Pfingstwoche über
gewähren wir auf 6071
500 Anzüge,
keine zurückgesetzte, sondern nur frische, gute, tadellose Waare,
auf unsere billigen, festen Preise einen
Extra-Rabatt von 20%.
Hasler & Mayer,
Waldstrasse 65 (Ludwigplatz, neben Krotobil).

Versteigerung.
Samstag den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
2 Uhr, wird im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen Baar
versteigert:
2 schöne Figuren, 1 Regulateur, große Spiegel, guter gebrannter
Kaffee, 2 schöne junge Kanarienvögel (für echte Schläger mit
garantirt), 1 Zweirad, Durkin, Schurzzeug, Halbhandeln, Unter-
stoffe, fertige Haushaltungsschürzen, Sportbenden, Taschentücher,
Herrenunterjaden und -Hosen, Cognac, Pilsbierwasser, Cigarren, Hü-
te, Mädchen- und Kinderstrophhüte,
wogu Liebhaber einladet 6127.2.1
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Ich verlegte mein Comptoir von Stefanien-
strasse 62, nach B8509.3.1
Amalienstrasse 93
Ecke der Westendstrasse (Kaiserplatz).
Karlsruhe i. B., 15. Mai 1902.
C. Heinr. Aretz
Gummiwaaren en gros.

Aussergewöhnliches Angebot!

Nur so lange Vorrath reicht!

Kinder-Sonnenschirme
35, 38, 65, 68, 95 Pfg. bis 2 Mk.

Kinder-Hosenträger
16, 22, 28, 35 Pfg. bis 1⁵⁰ Mk.

Kinder-Strümpfe
9, 11, 15, 18, 21 Pfg. bis 1²⁵ Mk.

Kinder-Kleidchen
68, 75, 95 Pfg., 1¹⁰, 1⁴⁰ bis 13⁵⁰ Mk.

Kinder-Lavalliers
7, 9, 14, 22, 35 Pfg. bis 2⁵⁰ Mk.

Damen-Sonnenschirme
1⁰⁰, 2³⁵, 2⁶⁵, 2⁹⁵ bis 15 Mk.

Damen-Blousen
88 Pfg., 1¹⁰, 1²⁵, 1⁴⁵, 1⁶⁵ bis 18 Mk.

Damen-Strümpfe
32, 48, 58, 68, 75 Pfg. bis 3¹⁰ Mk.

Damen-Jaquetts
2⁹⁵, 3⁷⁵, 4⁵⁰, 5⁷⁵ bis 27⁵⁰ Mk.

Damen-Gürtel
21, 28, 35, 45, 60 Pfg. bis 4⁵⁰ Mk.

Herren-Sonnenschirme
98 Pfg., 1⁵⁰, 2⁶⁵, 3⁵⁰ Mk.

Herren-Hosenträger
23, 30, 38, 49 Pfg. bis 2⁹⁵ Mk.

Herren-Socken
13, 16, 22, 28, 32 Pfg. bis 1⁴⁰ Mk.

Herren-Westen
2⁷⁵, 3⁵⁰, 4²⁵, 5⁵⁰ Mk.

Herren-Sportgürtel
18, 23, 28, 35 Pfg. bis 2⁴⁰ Mk.

Waschseide

in enorm grosser Auswahl, Meter **52, 68, 98** Pfg., **1¹⁰** Mk.

Waschseide

Waschseide

Herm. Schmoller & Cie.

Bum Viktoriagarten.

Schlachtfest. Schlachttag.

6677 **M. Schleicher, Restaurateur.**

Sofenbad Wannebäder 1 St. 50, II St. 30 Pfg. Abon. billg.
Kurbäder jed. Art. Sofenstr. 81b.
Täglich geöffnet von Morgens 7 Uhr ab. Beste Bedienung.

Näh- und Zuschneideschule.

Fräulein, welche das Näherzeichen nach jedem Körpermass, sowie das Maassnehmen, Anprobieren und Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können zu jeder Zeit eintreten. Näheres durch Prospekt.

J. Erhardt, stad. geprüfte Zuschneiderin,
Klosterstr. Nr. 14, 3. Stock. 4666.7.3

Motorzweiräder
D. P. G. Nr. 149 961

System Falkner,
wobei jedes Zweirad ohne jede Aenderung als Motorrad umgebaut werden kann. Sicher und ruhig funktionierend, mit elektrischer Zündung. 4849.10.5

Verlangen Sie Kostenüberschläge bei
Theodor Falkner, mechanische Werkstätte,
Durlach (Baden).

NB. Respektanten können sofort ein Motorrad bei mir probieren und sich von der Gangart und Leistung überzeugen.

26 Filialen. 400 Angestellte.

Färberei Printz

KARLSRUHE:
Kaiserstr. 65, Erdprinzenstr. 10, Kaiserstr. 193, Schützenstr. 8, Kaiserstr. 245.
B.-Baden: Freiburg: Pforzheim: Konstanz:
9 Sofenstr. 9, 102 Kaiserstr. 132, 10a Zerkauerstr. 10a, 19 Kaiserstr. 18.

Möbel

Betten und Polsterwaren jeder Art, von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung auf 6107

Credit.

Herren- u. Knaben-Anzüge etc.

Damen-Jaquetts, Capes etc.
in grösster Auswahl auf

Theilzahlung.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

M. Tannenbaum,
16 Kreuzstrasse 16.

Zur Saat

empfehle:
Virgin. Pferdezahnmals,
Amerikan. Pferdezahnmals,
hierländ. Welschorn,
sowie
Chili-Salpeter u. Düreräben-
dünger. 6101.2.1

G. Holzwarth,
Mühlburg,
Rheinstr. 38.

Büderei-Verkauf

In einem guten Lage und guter Geschäftslage ist ein Haus mit gutgehender kompletter Büderei zu verkaufen mit einer Anzahlung von 3-4000 Mk. Näheres durch

Joh. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstr. 99. 6089.2.1

Zu verkaufen
neue Familienverhältnisse eine neugeg.

2-stödf. Wirthschaft
mit grossem Schaufflot, gross. Neben-

zimmer, 16 Zimmer im Hause, sehr schönen Kellern, 1 Gartenwirthschaft, Pferde-, Schwein- u. Hühnerstallung, Gemüse- und Obstgarten und Inventar im Hause. Preis 44,000 Mark gegen eine Anzahlung von 8,000 Mark.

Off. unt. Nr. 2826a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.9

Wirthschaften, Büdereien,
Wissen, Hofgut, Privat- u. Geschäftshäuser etc. zu verkaufen, event. auch Tausch. Näheres durch 6100.4.1

Joh. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstr. 99.

Hausverkauf.
In guter Lage in Karlsruhe ist ein Haus mit Laden, worin ein Spezerei- und Flaschenbiergeschäft betrieben wird, sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5448 an die Exped. der „Bad. Presse“. 6.6

Billig zu verkaufen.
Eine engl. Schlafzimmereinrichtung, eine eigene Wohnzimmereinrichtung und ein feiner Salon werden billig abgegeben in der Schreinerei und Möbelhandlung von 5984.3.2

Joh. 62b, Schreinereimeister,
Balldornstr. 30/32.